

## **PRESSEMITTEILUNG**

***Die Ukrainer gedenken die Opfer der Hungersnot in Jahren 1932 – 1933***

***am 75.Jahrestag des Holodomor***

*"Ich wende mich an Sie im Namen der Nation, die an die zehn Millionen Menschen durch Holodomor, durch Genozid, das an unserem Volk verübt worden war, verloren hat. Es ist mein dringendes Anliegen, dass die Wahrheit über alle Verbrechen gegen die Menschheit bekannt wird. Nur auf diese Weise können wir zuversichtlich sein, dass Verbrecher nie wieder durch Gleichgültigkeit ermuntert werden"*

***Victor Yushchenko, Präsident der Ukraine***

Anfang der 30-er Jahre des 20. Jahrhunderts wurde im Zentrum Europas, in der Ukraine, der damaligen Kornkammer der UdSSR, vom kommunistischen stalinistischen Regime der entsetzliche Akt des Genozids gegen Millionen von Ukrainern verübt. Der Zynismus dieser Politik bestand darin, dass durch die absichtlich herbeigeführte Brotverknappung und die daraus resultierende Hungersnot das ukrainische Volk, ein Volk von Getreidebauern, unterworfen und ausgerottet werden sollte. Um diese Pläne durchzusetzen, beschlagnahmte die Staatsmacht ausnahmslos alle Nahrungsmittel bis zum letzten Saatkorn. Gerade in diesen Jahren sind im Zentrum, Süden, Norden und Osten der heutigen Ukraine, beziehungsweise im Gebiet Kuban, das zum zwei Drittel von Ukrainern bewohnt war, Millionen von Menschen verstorben, darunter auch die Vertreter von vielen anderen Völkern. *Dieser Akt des Genozids gegen das Ukrainische Volk wird Holodomor genannt.*

Es war eine bewusst und systematisch durchgeführte Ermordung von Millionen Menschen.. Heute werden weltweit in Archiven Gründe und Folgen der Tragödie erforscht, um den Zynismus der Kommunisten in Russland und der Ukraine zu brechen, die den Holodomor weiter als Naturkatastrophe verbuchen. Die Ukraine hat als Agrarland stets weite Teile der Sowjetunion versorgt und ist bekannt für gute Böden.

Dokumente aus dem ukrainischen Archiv belegen, worauf viele Historiker und Überlebende seit Jahren hingewiesen haben: Die Hungersnot wurde von Stalins Regime aus Moskau regelrecht organisiert und von lokalen Aktivisten - gekauften

armen Ukrainern - ausgeführt, um den Widerstand der ukrainischen Bauern gegen die Zwangskollektivierung und drohende Enteignung zu brechen.

Unter Stalin galt der Ukrainer als "Feind der Sowjetunion", der das sowjetische "Gemeingut" verschwendete. Die Zahl der Toten wird auf sieben Millionen geschätzt - drei Millionen davon waren Kinder.

Jahrzehntelang wurde der Horror totgeschwiegen. Der "Holodomor" - wie Überlebende die Not bezeichnen - war tabu. In der Ukraine wird danach gestrebt, dass die offizielle Ankerkennung des Schicksals vieler Ukrainer weltweit dazu führt, dass die ganze Wahrheit ans Licht kommt.

Präsident Victor Yushchenko hat Ende 2006 einen Gesetzentwurf im Parlament vorgelegt, in dem die Verleumdung der Hungersnot unter Strafe gestellt wird. Enteignung, die vor 75 Jahren begann, ist nun vom Parlament als **Genozid** am ukrainischen Volk anerkannt.

Das Ziel der internationalen Anerkennung des Holodomor 1932-1933 als Genozid ist die Verurteilung der Verbrechen des kommunistischen Stalin-Regimes und Wiederherstellung der historischen Gerechtigkeit, Wahrnehmung der Verpflichtung gegenüber Millionen schuldloser Opfer. Durch Gleichsetzung von Holodomor und Genozid versucht die Ukraine darüber hinaus die Öffentlichkeit auf die Tatsache aufmerksam zu machen, dass die Hungersnot auch heute noch als Waffe gegen Menschen eingesetzt wird. Darin sieht die Ukraine ein Ziel, der Verbreitung dieser widerlichen Erscheinung in der Welt vorzubeugen.

Die Parlamente von den USA, Australien, Kanada, Spanien, Estland, Polen, Ungarn, Argentinien, Litauen, Georgien, Mexikos, Ecuadors, haben den Holodomor als Genozid an dem ukrainischen Volk erkannt. 63 Länder der Welt haben 2003 die UNO Resolution bezüglich des Holodomor unterstützt.

Heutzutage wird in der Ukraine ein umfangreiches Regierungsprogramm zum Gedenken von Völkermordopfern durchgeführt. Es ist inzwischen das Institut für nationales Gedächtnis gegründet worden.

Die Hungersnot haben die Vereinten Nationen an der Generalversammlung der Vereinten Nationen in ihrer Resolution aus Anlass des 75. Gedenkjahres der Hungersnot (Holodomor) in der Ukraine bereits offiziell als solche anerkannt. Ihrer Deklaration schlossen sich weitere 63 Staaten an. Bereits 1988 hat der US-Kongress die Hungersnot von 1932/33 als Genozid anerkannt. Ihm folgten wenig später die Parlamente Österreichs, Kanadas, Argentiniens und Litauens. Am 26. Januar 2005 verurteilte die Parlamentsversammlung des Europarates die Hungersnot in der Ukraine offiziell als „Verbrechen des kommunistischen Regimes“. Am 16. März dieses Jahres verabschiedete der polnische Senat eine „Resolution über den

Jahrestag der Hungersnot in der Ukraine". 25 OSZE – Teilnehmerstaaten haben am 30. November 2007 in Madrid auf der 15. Tagung des Ministerrates der Organisation eine gemeinsame Erklärung „Über Hungersnot 1932 – 1933 in der Ukraine“ aufgenommen.

*Berlin, den 12. Oktober, Botschaft der Ukraine*